

En ganz grosse Fuessballer

(nach "Een ganz groten Footballer")

Komödie in drei Akten von Heidi Strandt

Schweizer Mundartbearbeitung: Carl und Silvia Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 110 Min.
Hanni Bickel (204)	Wittfrau	
Urs (194)	ihr Sohn	
Susi (77)	ihre Tochter	
Fritz Kohler (113)	Nachbar	
Karin Schmid (9)	Freundin von Urs	
Erna Schmid (28)	deren Mutter	
Otto Brausmann (47)	Arbeitskollege von Susi	
Klaus (16)	Vereinskollege von Urs	

Zeit: Gegenwart 1. Akt Sommerabend
2. Akt ein paar Tage später
3. Akt wie einige Tage danach

Ort der Handlung: Wohnstube bei Hanna Bickel

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens 9 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild

Links Türe zu Korridor und Wohnungstüre. Daneben ein grosser Schrank, anschliessend ein Rundbogen, der zum Zimmer von Urs führt. Daneben ein grosses Fenster. Zwischen Fenster und Rundbogen ein Telefontischchen. Hinten rechts geht es zur Küche, vorne rechts zum Schlafzimmer. Zwischen den beiden Türen eine kleine Anrichte und darauf Fernseher. Vorne rechts, vor der Schlafzimmertüre, hängt ein Spiegel an der Wand. In der Stubenmitte stehen Diwan, Tisch und zwei Stühle. Darüber eine Hängelampe.

Inhaltsangabe

Keiner weiss Bescheid. Urs weiss nicht, dass seine Mutter ein Verhältnis mit dem Nachbarn hat. Seine Schwester ist über diese Beziehung ebenfalls nicht informiert und schickt der Mutter einen heiratswilligen Arbeitskollegen auf den Hals. Der Nachbar weiss nicht, dass der Galan nur auf Veranlassung der Tochter seiner Freundin anwesend ist ... Aber vor allem weiss die Mutter nicht, dass ihr Sohn gar nicht das grosse Fussballtalent ist, was sie in ihm sieht. Er geht nämlich seit Jahren nicht mehr zum Training, hat dafür eine Freundin, die ein Kind von ihm erwartet. Als die künftige Schwiegermutter auftaucht, um die Hochzeit zu arrangieren, droht die Katastrophe vollends hereinzubrechen.

1. Akt

1. Szene: Urs, Hanni

Hanni: *(kommt mit voller Salatschüssel aus Küche, stellt sie auf den Tisch)*

Urs: *(kommt gleichzeitig von aussen)* Nabig. Bin i der Buude ufghalte worde.

Hanni: Salü. Mach nur, dass d zur rächte Ziiit as Träning chunnsch. S Fuessballzüüg han ich scho parat gmacht. Isch alles i de Schporttäsche näbet em Büffee.

Urs: Danke. Was gits guets Znacht?

Hanni: Ich han für dich es feins Salötli gmacht. Das liit nöd schwär uf em Mage.

Urs: Ewig nur Grüenfuetter! Ich hett so gärn wieder emal Händöpfel mit Schpäck und Boone. Das wär sicher nöd z vill verlangt.

Hanni: Chasch doch nöd mit em Buuch voll Händöpfel, Schpäck und Boone go tschuute. Wänn d dänn emal en grosse Fuessballer bisch - *(geht in die Küche, lässt Türe offen)* chasch dir de Buuch minetwäge mit allem fülle, was dich gluschtet.

Urs: Villecht bin ich aber gar kein guete Fuessballer und han au null Chance zum eine wärde! Das isch nämli nöd eso eifach. Und dänn müesst ich ja miner Läbtig Kooldampf schiebe.

Hanni: *(kommt mit Teller und Besteck)* Du häsch s Züüg dezue und wirsch es au schaffe. Da bin ich absolut sicher. Und ich hilf dir debii und choche alles, was en guete Fuessballer bruucht. *(legt Besteck hin, schaut auf die Uhr)* Jetz söttsch aber ächli mache.

Urs: *(geht gegen Zimmer)* Ich chumm mir efäng vor wien en Chüngel! Immer nur Salat mampfe und im Gras ume hüpfel! *(ab)*

(Türglocke)

Hanni: *(geht hinaus, öffnet)*

2. Szene

Urs, Hanni, Fritz

Fritz: *(kommt hinter Hanni, sie hält ihn unter der Türe am Arm zurück)* Was isch los, Hanni?

Hanni: *(Finger auf den Mund, deutet auf Zimmer von Urs)* Pscht!

Fritz: Aha, de Junior isch na da? Ha gmeint, är seig bereits wäg. Dänn chumm ich halt schpöter. *(will gehen, Urs kommt zurück)* ... Ich wett sie ja nöd schtöre, Frau Bickel. Ich han nur vergässe - Guetenabig, Urs.

Urs: Nabig. *(sitzt an Tisch, isst)*

Hanni: (*übereifrig*) Für das sind Nachbere schliessli da, Herr Kohler.
Ich hol ine grad schnäll es Ei. (*ab in Küche*)

Fritz: En Guete. Und? Immer na alles beschtens mit em Fuessball?

Urs: Merssi. Ja.

Fritz: Häsch geschter zabig s Länderschpiil au glueget im Färnsee?
Isch ja de reinscht Krimi gsi.

Urs: Nei.

Hanni: (*kommt mit Ei*) Soo, da wär das Eili, Herr Kohler. En Guete und
na en schöne Firabig.

Fritz: Danke villmal, Frau Bickel, gliichfalls. Ich bringenes dänn morn
wieder ume. Tschüss Urs. (*ab*)

Urs: (*isst, nickt nur*)

Hanni: Warum bisch au immer eso unfründli mit em? Är hät dir doch
gar nüüt taa.

Urs: Ich mag dä Typ nöd verbutze. Ewig muess er cho ume schnüfle
und dich aapumpe.

Hanni: Är bringts ja amigs wieder zrug.

Urs: Genau das isch es ja! Am einte Tag pumpet er öppis, am
andere bringt er s zrug. Dänn wird wieder öppis pumpet und –
und - und. Dä hät doch en Chopfschuss! Ich würd em halt eifach
nüme ufmache.

Hanni: De Herr Kohler isch en fründliche und aschtändige Nachbar.
Weisch, für en Maa i sim Alter isch es nöd liecht, wänn d Frau
wäg schtirbt und är plötzlich elleige da schtaat.

Urs: Sini Frau isch vor mindischtens zää Jaar gschorbe. Da muess
eine ja wüekli en Dachschaade ha, wänn er i däre Ziit nanig gleert
hät, was er muess poschte, dass er jede Tag z fuettere hät.
Wänn dä eso wiiter juflet, würds mich gar nöd verwundere, wänn
er mich ame schöne Tag na würd um es paar Underhose
aapumpe.

Hanni: Muesch nöd übertriibe. Für en Maa isch es gar nöd eifach,
alles in Griff über z cho: de Huushalt, s poschte, druf z luege,
dass er immer aschtändig dethär chunnt undsowiiter. Denäbe
hät är en schtränge Bruef, und dänn isch glii passiert, dass mer
emal öppis vergisst.

Urs: Ei mal, ja. Aber nöd feufmal i de Wuche. *(steht auf)* Ich muess los. Tschüss. *(Küsschen)* Bis schpöter. *(will gehen)*

Hanni: Machs guet. - Und vergiss de Schportsack nöd!

Urs: Jäso, ja. Dä hett ich jetz tatsächli fascht vergässe.

Hanni: *(räumt Geschirr ab)* Und du regsch dich über de Herr Kohler uf. Wänn ich nöd immer würd a dini Tschuutisache danke, giengsch allpott ooni Täsche as Träning.

Urs: *(scherzhaft)* Ilich chan mirs mit de Ziit na aagwöne. Aber dä Hoolchopf da ännle Lehrts nie me! *(ab)*

Hanni: *(mit Geschirr in Küche, kommt zurück zum Telefon, wählt, wartet und zählt Summton mit)* Eis - zwei - drüü. *(legt Hörer auf, geht zum Spiegel, parfümiert sich kurz, blättert dann in der Fernsehzeitung)*

(Türglocke)

Hanni: *(geht, Zeitung in der Hand, öffnen)*

3. Szene

Fritz, Hanni

Fritz: *(kommt mit Weinflasche)* Ich han uf din "Lockruef" gwartet. Und zume guete Gläsli Rote seisch sicher nöd nei, oder? *(holt aus Buffett zwei Gläser, schenkt ein)*

Hanni: Das isch lieb, danke. *(studiert Fernsehprogramm)*

Fritz: Und? Gits öppis Intressants i de Flimmerchische? *(sitzt ab)*

Hanni: Alles zum iischlafe. Nöd ein rächte Krimi. Tüemmer lieber ächli plaudere. Häscho scho öppis gässe?

Fritz: Han ich, danke. Häscho du scho öppis vor am Samschtig? Ich wett nämli d Möbel go bschtelle. Si müend au dir gfalle, suscht chönnt ich si grad wieder go umtuusche, wänn mir hürated.

Hanni: Dä Samschtig? Das gaat. Ich säg em Urs eifach, ich göng uf de Friedhof.

Fritz: Fallts em eigetli gar nöd uf, dass du immer uf em Friedhof bisch?

Hanni: Nänei. Eso gmerkig isch er au wieder nöd. - Weisch, ich schtell mir di ganz Irichtig in Wiiss vor: wiissi Möbel, wiissi Tapete, wiissi Teppich ...

Fritz: Dänn wämmer nur hoffe, es seig nanig alles scho gääl bis zum Hochsig. - Hanni, wänn wottscht äntli mit dine Chind rede? Eso chas doch mit eus zwei nöd wiiter gaa. Jetz wart ich scho drüü Jaar uf dich. Chönnstisch wenigstens emal mit em Susi rede, äs isch ja au scho ghürate.

Hanni: Ire chan ich s scho gar nöd säge. Sie isch es chronisches Plaudermüüli und würds sofort irem Brüeder verzelle. Und de Urs dörf na uf kein Fall erfaare, dä isch vill z fiinfüülig.

(Türglocke)

Fritz: *(trinkt Glas schnell aus, steckt es in die Tasche, geht gegen Türe)*

Hanni: *(ebenfalls erschrocken, geht öffnen)*

4. Szene

Hanni, Susi, Fritz

Hanni: *(kommt mit Susi)* Wohär chunnsch dänn du? Häscht de Peter nöd mitbracht?

Susi: Är wott hütt ächli im Garte wärche, Uchruut jätte und so.

Fritz: Nabig, Susi. Mir händ eus ja scho lang nüme gsee. Dörf ich überhaupt na "Du" säge?

Susi: Grüezi, Herr Kohler. Ja klar! Sie känded mich ja vo chlii uf. *(lacht)* Do händ sie mich amigs na übermüetig a de Zöpf grupft.

Fritz: Säb würd ich mich hütt scho nüme getroue.

Hanni: De Herr Kohler hät nur welle es Ei vertleene. Ich holes grad, Herr Kohler. *(ab in Küche)*

Susi: *(scherzend)* Ja, en guete Choch dänkt ebe an alles, gälledsie?

Fritz: *(lacht)* Nur meischtens erscht, wänn d Läden bereits zue sind.

Hanni: *(kommt mit Ei)* Soo, bitte, Herr Kohler. Ich wünsch ine na en schöne Abig.

Fritz: Beschte Dank, Frau Bickel, ebefalls. Ich bring ene s Ei dänn morn wieder zrug. Uf wiederluege, Susi. *(ab)*

Hanni: Trinksch es Gläsli Wii mit mir, oder söll ich dir öppis z ässe mache?

Susi: Nänei, danke. Gar nüüt. Aber ich schtuune, dass du trinksch? Das häsch doch früener gar nie gmacht.

Hanni: Ich trinke bloss i Gsellschaft öppenemal es Gläsli, oder bim Färnseeluege.

Susi: Aber dä Abig bisch ja elleige, und de Färnsee häsch au nöd iigschaltet?

Hanni: Was söll das egetli? Ich dörf mir dänk woll öppenemal es Schlückli erlaube. Und wänn mir iifallt, sogar au e ganzi Fläsche. Für das muess ich eu waarschiinli nöd äxtra fröge.

Susi: Mami, eso han ich s doch gar nöd gmeint. Ich mach mir bloss ächt Gedanke, will du immer elleige bisch. Und wänn de Urs emal uszieht, häsch grad gar nüüt me, wo du dich chönntsch drüber freue. Du bisch doch na vill z jung zum Abig für Abig nur na vor de Glotzkommode z höckle.

Hanni: Ich füüle mich au na jung. Und gar nöd elleige. Ich han gnueg z tue und han s öppedie au ganz gärn, wänn niemert a mir ume nöргеlet. - Und em Urs gaats da vill z guet. Är dänkt überhaupt nöd a s "uszieh". Wär au zum lache, wänn eine erscht dreiezwänzgi isch.

Susi: Wie mänge i sim Alter hät bereits en eigni Familie! Won ich uszoge bin, bin ich au erscht knapp zwänzgi gsi.

Hanni: Häsch au scho mit Fünfzääni nur na d Buebe im Chopf gha. Ich han nöd gnueg chönne uf dich ufpasser und bin rächt froo gsi, wo d under d Huube cho bisch. - Nänei, Chind, din Brüeder isch da dure ganz anderscht. Dä intressiert sich nur für de Fuessball und wott Karriere mache. Und wänn er dänn emal ganz obe isch ...

Susi: Fang bis so guet nöd wieder mit däm Liedli aa. Das isch sone fixi Idee vo dir. Ich han kei Aanig vom Tschuute, weiss aber nur eis: de Urs schpillt bald acht Jaar bim FC Gold-Schtar. Das isch es chliises Vereinli. Wänn är wüerkli so en guete Fuessballer wär, wie du seisch, wär är scho lang i de Nazionalliga. Das seit au de Peter.

Hanni: Din Peter söll gschiiter i sim Gärtli ume nodere! Ich känn mich im Fuessball nöd guet us, aber em Urs sin Träner dank scho. Und dä hät mir sälber emal gseit, euse Bueb seig es grosses Talänt wo s verdiene, dass mer Sorg heig zuenem. Als Wind, oder wies däm säged, heig är es waansinnigs Tempo!

Susi: Was dänn für en Wind? (*lacht*) Jäsoo, du meinsch, är schpillt im Schturm?!

Hanni: (*lacht*) Häscht rächt, eso heisst. Und schtell dir vor: grad am letschte Sunntig hät er gäg de FC Breitebach scho wieder drüü Gool geschosse!

Susi: Aber emal eerlich: Wo dir de Träner vom Urs sim Supertalänt vorgschwärmt hät, isch min Brüetsch sächzääni gsi. Und gäg de FC Breitebach händs ja siebe zu drü uf s Dach übercho. Hät mir de Urs sälber verzellt!

Hanni: Und wänn au! Was chan ä r scho mache, wänn s i däre Mannschaft luuter Fläsche hät? Sini Ufgab isch Gool schüüsse, und das macht er. Chasch mir glaube, dä Kärli chunnt emal na ganz gross use. Und dänn laat är sich es - es "Böngaloff" boue und züglet mit mir deet ine. Das söll em dänn din obergschiite Uchrütli-Jätter zerscht emal naa mache!

Susi: Aber Mami - de Peter und ich, mir händ doch bereits es eignigs Huus!

Hanni: (*schwärmt*) Wo de Bappe na gläbt hät, simmer emal sonen Matsch ime riisige Fuessball-Schtadium go aluege. Die paar tuusig Zueschauer sind ganz zum Hüüsli us gsi und händ immer wieder grüeft: "Bickel toll - na es Gool!" Das vergiss ich miner Läbtig nöd.

Susi: Aber, Mami, das isch doch vor Jaare gsi, und erscht na en andere Fuessballer, wo eifach zuefällig de gliich Name gha hät. Hütt tschuuetet dä glaub scho gar nüme.

Hanni: Dänn wirds ebe höchscht Ziiit, dass es emal en Nachfolger git! Isch villedt gar kein Zuefall, dass de Urs au "Bickel" heisst.

Susi: Jetz machsch mich aber wüerkli z lache. Höre mer gschiiter uf mit däm Thema und rede mer lieber ächli vo dir. Weisch, mit em Bappe bisch doch amigs na öppenemal usgange, is Kino, go tanze, oder is Theater. Und das hät dir immer super gfalle.

Hanni: (*nickt*) Schön hämmers gha mitenand, ja.

Susi: Und hütt? Sitzisch nur na muetterseele elleige da inne und luegsch Färnsee.

Hanni: Bliibt mir ja gar nüüt Anders. Ich chan schliessli de Bappe nöd zruugg hole.

Susi: Das mein ich au nöd. Aber wäg däm muesch du nöd uf ewig elleige bliibe. (*lebhaft*) Ich han dir letschthin doch vome nätte Herr verzellt, weisch na: de Herr Brausmann, wo bin eus im Gschäft d Computer-Grät überwacht. Är isch Junggsell und würd schüli gärn na hürate.

Hanni: Ich mag mich nöd erinnere und wott mit somene Ladehüeter au nüüt z tue ha. Oder meinsch amänd, dä sött au mich na "überwache"?

Susi: Mami, es isch mir ärnscht. Ich han geschter i de Kantine ächli mit em plauderet. Und do hät är mir gschilderet, wien är sich sini zuekümftig Frau vorschtellt. Ich säg dir, das isch sonen eifache, sympathische Herr. Dä würd schampar guet zu dir passe. Ich han ihm dänn au ächli vo dir verzellt. Und jetz möcht är dir gärn emal es Bsüechli cho mache.

Hanni: Das chunnt ja überhaupt nöd in Frag. Händ ihr i de Kantine kei gschiiteri Gschpröch, oder wottsich mir ums verrode sones "Museumschtuck mit Bart" ufhalse? Du, jetz langets aber wüerkli!

Susi: Da isch doch nüüt debii. VILLECHT gfallt er dir ja? Chönntisch en doch wenigststens emal aaluege.

Hanni: Isch nöd nötig. Ich weiss, wie d Manne usgseend. Da lueg ich scho lieber i s Flimmerchischtli. Det bringeds wenigststens wärschafti Kärli, öppe wie de Marlon Brando, wo grad hütt oder morn zabig mit der "Endstation Sehnsucht" chunnt.

Susi: Mami, glaub mir doch, de Herr Brausmann isch en agnääme, gmüetliche Kärli. Und bi däm chönntisch dänn du säge, wo dure. Häsich doch scho immer emal welle ächli go reise, uf Japan oder uf Amerika flüüge? Das wär absolut keis Problem me - de Herr Brausmann verdient nämli nöd schlächt.

Hanni: Schlaan dir die Flause us em Chopf. Ich bin absolut nöd intressiert.

Susi: Bis so guet. - Ich han ihm nämli für dä Samschtig bereits zuegseit. Chasch mich doch nöd hange laa - Mami ...

Hanni: Das isch dini Sach. Ich wotts und chas au nöd. Was meinsch, was din Brüeder würd säge, wänn all Tag sonen Typ eusi Wonigstür chäm cho schtreichle! Är wird ja bereits verruckt, wänn de Herr Kohler hie und da öppenemal öppis chunnt cho vertleene ...

Susi: Mami ...

Hanni: Und dä Samschtig bin ich scho gar nöd deheim. Dänn bin ich bim Bappe uf em Friedhof.

Susi: Det bisch aber doch nöd de ganz Tag. Und em Urs bring ich s scho bii, dass du es Rendez-vous häsch... Bitte, Mami - mir z lieb.

Hanni: (*wütend*) Gar nüüt häsch du em Urs bi z bringe, verschtande?! Und din "Härzverbrächer" söll uf sini Apperät ufpassen und a säbne ume gfätterle anschatt a mir! Wänn du scho gmeint häsch, müessisch sone "Härz-Schmärz-Iladig" organisiere, chasch au sälber wieder für d Usladig Sorge.

Susi: (*schnupft*) Das isch doch piinlich - das dörfsch mir nöd aatue.

Hanni: Seisch halt däm Brosme ...

Susi: Brausmann gheisst er.

Hanni: Isch mir doch egal, wie dä heisst! Chasch ihm ja säge, ich heig bereits en andere Hochziiter gfunde. Oder na besser: seisch eifach, ich seig ganz unerwartet gschorbe.

Susi: Mami! Das isch ja ächt ...

Hanni: Dänn bisch zu de Chrott us, und das isch schliessli d Hauptsach. (*ironisch*) A mini Beärdigung wird er ja chuume welle cho.

Susi: Wänn das en Schärz sött sii, find ich en uf all Fäll nöd luschtig. Wänn d Angscht häsch zum elleige sii mit em, chumm ich halt mit. Und em Urs säg ich eifach, är sölls am Samschtig nach em Matsch zu mir hei haue, de Peter lad en ii zunere Pizza. Und ihr zwei chönd eu in aller Rueh ächli beschnuppere. Was meinsch zu däm Vorschlag?

Hanni: Isch doch absolut gschpunne. Häsch im Ärnst gmeint, ich seig e zimperligi Jumpfere, wo sich vonere Vogelschüüchi eso liecht laat la verschrecke? Ich wott und bruuche keis Mannevolch. Baschta.

Susi: Villecht überleisches dir doch na. Ich lüüte vo deheim us namal aa, gäll? Jetz muess ich zische. De Peter wartet sicher scho. Tschüss. (*Küsschen*)

Hanni: Tschau, Chind. Muesch es däm Bruuserich nur guet plausibel mache. Und laasch de Peter grüsse. Chumm glii wieder.

Susi: (*ab*)

Hanni: (*schenkt ein Glas ein*) "Brausmann" - das wär ja gschpunne!
(*hebt Glas*) Zum Wool - "Frau Brüseli"! (*lacht*)

(*Türglocke*)

5. Szene

Fritz, Hanni

Fritz: (*kommt mit leerem Glas*) Ich han s Susi ghört d Schtäge ab gaa. Isch es hübsches Persönli worde. (*schenkt sich ein*)

Hanni: Ja, das isch sie. Hät nur z vill Fantasie und z wenig Ziiit. (*Blick auf Uhr, sitzt ab*) Und mir zwei händ jetz na guet zweiehalb Schtündli zum gmüetli zäme höckle bis de Urs hei chunnt.

Fritz: Weisch, ich begriiffes eifach nie, wie du das Lüügetheater vor dir här schiebsch. Mängmal han ich sogar de lidruck, es schtöri dich absolut nöd. Aber mir isch das Verschtechschpiil ächt z wieder. Und din Soon nimmt mich ja überhaupt nöd ärnscht. Warum sött er au! Ich schliiche ja wüerkli da umenand wien en giggerige Kater.

Hanni: Ehrlich, Fritz, mir passt dä Zueschtand au nöd. Mir händ bereits es paarmal drüber gredt. De Urs isch eländ a sim Vatter ghanget, und jetz bin bloss ich na da für en. Dä würds nie verschtaa, wänn ich ufs Mal en andere Maa hett. Und wie chäms dänn use? Dänn hetted mir sälber alles kaputt gmacht.

Fritz: Das bildisch du dir doch nume ii. De Urs isch en erwachsene junge Maa, und sin Vatter isch scho sid über zää Jaar tod. Säg jetz aber nöd wieder, är seig ebe sensibel, das mag ich efäng nüme ghöre.

Hanni: Är isch es aber. Und uf das muess ich Rücksicht nää. Weisch, sonen Fuessballer isch wien en Künschtler, die füüled ebe anderscht als normali Lüüt.

Fritz: (*spasshaft*) Es hät mir wüerkli au scho welle sii. Die müend ja anderscht empfinde - eso, wie sich die amene Mätsch amigs d Haxe zäme schtuued. (*ernst*) Aber, villedcht dänksch au emal dra, wie miis dass ich mir vorchume: Ich han d Achtig vor mir sälber verlore, Hanni - begriiffsch? Und das isch uf d Längi kein Zueschtand.

Hanni: Ich wott ja au mit em Urs rede. Aber ich muess em das regelrächt iilöffle. Gägewärtig isch er schaurig närvös und regt sich wäg jedem Bitzeli uf. Ich weiss gar nöd, was er hät.

Fritz: Ich säg dir nur eis: Ich mag nöd ewig warte. Es gaat nüme lang, und für mich isch s Mäss voll. Dänk drüber naa. Es isch mir bittere Ärnst.

Hanni: Ich weiss es, Fritz. Häsch ja au rächt. - Aber wänn du grad vo Mäss redsch: Häsch scho alli Wänd i dinere Wonig usgmässe? D Möbel, wo mir am Samschtig wänd go chaufe, sötted schliessli au drii passe. Weisch, mir chönnted dänn ja grad ...

(*Stimmen im Korridor*)

Hanni: (*springt auf*) Los emal! Psst!

Fritz: Was häsch au? (*trinkt Glas aus, steckt es in die Tasche, geht gegen Türe*)

6. Szene

Fritz, Hanni, Urs, Klaus

Urs: (*kommt mit Klaus*) Salü, Mäm. Da bin ich wieder. Das isch de Chlaus. s Träning isch abblaase worde. De Träner isch chrank.

Klaus: Nabig mitenand.

Hanni: (*etwas durcheinander*) Ah, soo ... ja. Grüezi. - Das isch de Herr Kohler. Ich hol em grad ächli Määl - (*eilt los, stoppt*) är wott sich nämli e Eier-Omelette choche. (*ab in Küche*)

Fritz: Guetenabig zäme.

Urs: (*unfreundlich*) Händ sie hütt scho emal gseit.

Hanni: (*kommt mit Tasse voll Mehl*) Weisch Urs, de Herr Kohler hät kei Määl me im Huus, und das bruuchts ebe für es guets Omelettli.

Urs: Hät är überhaupt öppis "im Huus"? *(zu Kohler)* Watted sie nöd au grad Salz und Schmalz mitnäa für ires "Omelettli", suscht müend sie sicher namal cho.

Hanni: Urs! - Also, Herr Kohler, da wär s Määl.

Fritz: *(sauer)* Viele Dank für iri Müeh, Frau Bickel. Ich ha mirs grad anderscht überleit. Ich schlaan mir doch lieber es Gottlett i d Pfanne. Guet Nacht! *(ab)*

Urs: *(ruft ihm nach)* Dänn chönd sie ja au s Ei grad wieder zrug bringe!

Hanni: *(ausser sich)* Was fallt dir egetli ii?! Das wott ich nöd namal erläbe! Häscht verschtande? Ich schätze e gueti Nachberschaft, und die laan ich mir vo dir nöd kaputt mache! Merk dir das - ein für alli Mal!

Urs: Isch doch waar! Dä Typ gaat mir uf de Wecker! - Chlaus, hock neimet ab, ich muess das Buech zerscht emal go sueche. *(ab in Zimmer)*

Klaus: *(sitzt Kaugummi kauend in Fauteuil)* Scho rächt.

Hanni: Sie müend entschuldige. Ustrüefe isch suscht nöd mini Art. Scho gar nöd vor frömde Lüüt. Aber vorig isch es ebe nöd anderscht gange.

Klaus: *(gleichmütig)* Isch scho Okey. Hät kein lifluss uf min Seelefriede. Bin mich gwönt. Mini Müetsch rüeft all Tag eso us.

Hanni: *(leicht irritiert)* Sind sie au im FC Gold-Schtar?

Klaus: Logo.

Hanni: Als was? Schpiled sie villedt au im - Schturm?

Klaus: Never. Ich bin Libero, linggs usse.

Hanni: *(unsicher)* Ah, so. Dänn - dänn schpiled sie gar nöd mit?

Klaus: Schureli. Wien ich säge: Libero, linggs usse.

Hanni: Ich verschaane. - Händ sie dänn Ussichte? Ich meine vo soo wiit usse?

Klaus: Sorry. Ich tscheggs nöd ganz. Was für "Ussichte"?

Hanni: Häjaa, ich mein, chönd sie det usse au en grosse Tschuu... äxgüsi, Fuessballer wärde? Sie wänd ja sicher au emal, wie seit mer - Schlagziile mache?

Klaus: *(lacht)* Ich? Bim Gold-Schtar? Sorry. Han nöd d Absicht. Ich bin bloss us Plösche debii. Aber au nüme lang. Ziiitewiis han ich null Bock zum mini choschtbar Ziiit mit Kicke verplämperle. *(wichtig)* Ich bin bereits verlobt - und mini Bruut erwartet scho es Baby.

Hanni: Ah, so. Dänn wänd sie sicher glii hürate?

Klaus: Forget it. Muess ja nöd sii. *(zieht 10er-Note aus dem Sack)* Hettet sie mir villicht ächli Schpeuz? Ich han bloss dä Mini-Lappe und sött mir nachli Smokigs us em Automat lotse.

Hanni: *(sauer)* Han ich nöd.

Urs: *(kommt zurück)* Sorry, Chlaus. Ich find dä Schunke im Momänt nienet.

Hanni: Was für es Buech suechsch dänn?

Urs: Es Sachbuech über Fuessball.

Hanni: Du meinsch sicher das, won ich mir letschthi vo dir usgleent han?

Urs: Duu lisisch es Buech über Fuessball? - Kapiere ich jetz nöd ganz. Wettisch villedt au na afange, oder schpiidisch Richtig Trainer?

Hanni: *(abgehend)* Ich muess mich schliessli au ächli i däm Metier uskänne, wänn min Soon Karriere macht. *(Blick auf Klaus)* Dänn hämmer sicher au en bessere Umgang. *(ab in Schlafzimmer)*

Klaus: Ehrlich: weiss si immer nanig, dass du scho sid vier Jaar nüme kicksch?

Urs: Schnauze! Bisch geischtig usgruscht? Si hät na kei Aanig.

Klaus: *(leiser)* Wiso seisch ere s dänn nöd? Cha wüerkli nüüt verschütt gaa, oder?

Urs: Das seisch duu. Aber für mini Muetter wär's de Wältundergang. Si hät doch nur mich, de Fuessball und ire Fridhof. Ich brings eifach nöd fertig zum ire d Honeymoon-Schtory undere z juble.

Klaus: Emal söttsch aber die Ufchlärigs-Action scho schtarte.

Urs: Ich versuechs ja am Laufmeter. Aber si wotts eifach nöd tschegge! Ich chan efäng fascht nüme pfluuse.

Klaus: Okei. Isch mir ine. Chönnt nöd dini Schwes si emal ... ?

Urs: D Susle? Die hät scho gar käs Feeling für so öppis delikats. Die würds mit irem Holzhammer-Schtiil höchstens na total verchachle.

Klaus: Öppis muesch dir scho la ifalle. Ich han dini Karin chürzlich zuefällig troffe, und si hät gseit, ihr weled glii hürate. Ziit wärs scho efäng, mer gseet ire s "coming mamy" scho vo blosser Aug a.

Urs: Jaa, nur will's du weisch. Suscht isch es wüerkli nanig schlimm. Aber ich muess mini Charte wüerkli glii uf de Tisch lege. d Karin trüellet au scho langsam dure. Iri Muetter macht Lämpe wäg em Hochsigdatum.

Klaus: I dinere Huut wett ich ja nöd schtecke.

Hanni: *(kommt)* Soo. Da isch das Buech. Ich han en Zädel ine gleit, won ich efäng mit Läse bin. Verlüüreds en bitte nöd. *(gibt Klaus das Buch)*

Klaus: Isch regischtriert. Wiederluege Frau Bickel. Solong Urs.

Urs: Ich chumm na mit dir use. *(begleitet ihn, kommt zurück)*

Hanni: En eigenartige Kärli. Dä cha mir's nöd, passt gar nöd zu dir.

Urs: Was söll dänn nöd rächt sii an em?

Hanni: Isch doch en Schlufi. Raucht, trinkt und hät nur sis Vergnüege im Chopf.

Urs: Was duu dir immer ibildisch. Er trinkt sozsäge nüüt, isch doch Aktiv-Fuessballer.

Hanni: Dä isch grad de Rächt. Mer hät ja scho vo wiitem gschmöckt, dass er trunke hät. Was wott eine mit ere settige Ischtellig in eurer Mannschaft? Keis Wunder, hät en de Trainer bereits uf d Siite use gschteilt. *(schnuppert)* Säg emal, häscht duu öppe au trunke?

Urs: *(verärgert)* Ja! Mit em Chlaus zäme han ich es Bierli gha. Du häscht ja au e Guttere Wii uf em Tisch.

Hanni: Du, das isch de Afang vome Lotterläbe. Bisch doch en Schportler! (*überlegt*) Villecht chämsch wüerkli schnäller obsi, wänn d würdsch de Verein wächsle. Söll ich nöd emal mit dim Trainer rede?

Urs: (*wütend*) Villecht grad na mit mir am Schurzziptel?! Wottsich mich eigetli blamiere?? Dä näämt mich überhaupt nüme für voll! Chasch glatt vergässe!

Hanni: Reg dich doch nöd eso uf. Ich mach's sicher nöd, wänn du nöd iverschtande bisch. Aber wänn ich dä Filou aluege, de Chlaus, han ich scho ächti Zwiifel, ob de FC Gold-Schtar en suubere Verein isch. Händ ihr na mee vo däne "Null-Bock-Gselle"?

Urs: Es git au na anders als Fuessball, Mäm. Ich han ehrlich au nöd immer de Plausch. Besser gseit, ich wett Schluss mache ...

Hanni: Sonen Schtumpfsinn hät dir sicher dä Liimsüüder vorquatscht. Ja, für i h n wär's scho s bescht, wänn er würd hürate! Aber duu ...

Urs: Ander hürated und chömed Chind über. Und ich? Ich sött ewig nur däm Schiiss-Böle naa'cheibe.

Hanni: Urs, dänk doch nur emal a die vile schöne Gool, wo d scho gschosse häsch. Das isch wüerkli en Ufschteller! Und dass d öppenemal a dine Fähigkeite zwiiflich, isch es Zeiche für din guete Charakter.

Urs: (*verzweifelt*) Das isch ja nöd zum fasse! Muetter: ich bin gar kein guete Fuessballer! Vo däm sind alli überzüegt: de Trainer, d Kollege, d Susle, de Peter etcätera! (*lässt sich in Fauteuil fallen*) Und ich wirde au n i e en "Grosse"! Nei, ich bin keine - keine - n i e - verschaasch?!

Hanni: Ums Himmelswille, Bueb. Was häsch au? (*hält ihre Hand auf seine Stirne*) Häsch ganz en heisse Chopf - sicher Fieber. Ich hole schnäll s Thermometer. Zieh d Hose ab und lig ächli uf de Diwan.

Urs: (*ausser sich*) Ich bin nöd chrank! Ich han au kei Fieber! Und muess scho gar nöd gwicket wärde! Mir fäält rein nüüt!!

Hanni: (*kleinlaut*) Söll ich dir es Süppli mache?

Urs: Nei - danke villmal! Ich haues na es Bier go trinke! (*will gehen*)

Hanni: (*besorgt*) Urs, dänk an Unggle Willi, dä hät ...

Urs: Jaa, Mueter! Ich weiss es: de Unggle Willi hät sich z tod gsoffe!
(*über-trieben*) Ich han en immer vor Auge! Eso öppis chan mir nie
passiere - ich chönnt mich höchstens z tod ärgere! (*ab*)

Hanni: (*schaut ihm kopfschüttelnd nach*) Ich sägs ja immer: dä Kärli isch
esoo sensibel.

Black out

Zweiter Akt

1. Szene

Urs, Susi

Urs: (*liest am Tisch Zeitung, studiert Wohnungs-Inserate*) "Schöne Dreizim-
merwohnung. 1'800 Schtei im Monet. Und das uf em Land. Die
händ ja en Schranz i der Pfanne! - Und da: 1'200 für zwei
Zimmerli! - Isch vill z tüür, und für Chind scho gar kei Platz.
(*faltet Zeitung*)

(*Türglocke*)

Urs: (*geht öffnen*) Hoi, Susi. Chumm ine. (*kommt mit Susi*) Schön, dass
d chunnsch. Ich han grad ächli Ziiit.

Susi: Bisch eleige? Isch s Mami uf de Fridhof 'gange?

Urs: Wänn d aglüüte hettsch, wär si sicher da 'blibe. Wo häsch de
Peter?

Susi: Dä hät immer öppis im Garte z nodere. Ich han au nöd vill Ziiit.
Es isch aber grad guet, dass du eleige bisch. Ich han scho lang
emal mit dir welle rede wäg em Mami.

Urs: Also, schüss los.

Susi: Du bisch au keis Chind me. Theoretisch chönntsich sälber scho
Vatter si.

Urs: Praktisch au! Aber das muesch der Muetter säge, nöd mir.
(*scherzt*) Oder söttsch mich vellecht ufläre über de "chlii
Underschiid"?

Susi: Es isch mir ärnscht. Ich mein, du bisch en usgwachsne Maa.
Und glii isch es emal so wiit, dass au du din Chram packsch und
in es eignigs Loschii züglisch. Häsch dir au scho emal Gedanke
gmacht, was nachhär mit em Mami söll gschee? Äs isch doch
dänn ganz eleige.

Urs: Schtimmt. Über das han ich egetli na nie so richtig naa'tänkt.

Susi: s Mami isch siner Läbtig für eus da gsi. Bsunders für dich.
Bisch schliessli s Näschtöckli.

Urs: (*Kopfnicken*) Und wänn ich usziene, chönnt si Problem übercho.
(*seufzt*) Du liebi Ziiit, au d a s na!

Susi: Mir müend eus wüerkli öppis la ifalle.

Urs: Aber was?

Susi: Dänk ächli naa. Bisch doch suscht au nöd uf de Chopf gfalle. A
was dänk ich ächt?

Urs: Momäntani Mattschiibe. - Aah, jetz kapier ich's! Deet dure gaat
de Wind! Du meinsch, ich sött bi der Muetter bliibe, bis' mir emal
total ushänkt? - Das häsch dir ja flott zwäg gleit. - Jetz säg ich
d i r öppis: Verzell du dim Peterli emal, dass' nöd nur Blüemli,
Gmües und anderi Pflänzli git! Villicht bringt er s dänn doch na
zwäg, dass ihr der Muetter emal es Grosschind chönd
präsentiere. Das würd si glücklich mache, und si beschtimmt au
für di nöchschte zwänzg Jaar uf Trab halte.

Susi: Eso han ich s doch gar nöd gmeint. Em Mami sis Glück chan
ire keis Änkelchind ersetze. Vellecht chönnted mir ire aber hälfe,
dass si namal en Läbespartner findt. Eine wo zuenere hebt i
gsunde und chranke Täg.

Urs: Das isch sicher nöd eifach. Aber du häsch scho rächt: irgend
öppis müesst si ha, wo si usfüllt - en Kafichränzli-Lismerklub
oder ähnlichs.

Susi: (*tippt sich an die Stirn*) Hät dini Fantasii en Bieneschtich?

Urs: Oder, wart emal! Was meinsch, wänn mir ire uf d Wienacht en
Hund oder e Chatz würded schänke? Dänn hett sii en Kumpel,
und mir wäred au grad eusi Wienachtsgschänk-Sorge los.

Susi: Säg emal: Häsch eigetli e ganzi Brätterbiigi vor der Bire? Euses Mami isch doch nöd nur e Muetter. Es isch au e Frau - und das i de beschte Jaar! Da möcht mer doch au hie und da nachli flirte und ächli Härzpöpperle übercho. Chasch mir glaube, sone Liebi im Läbesherscht chan mängisch na ganz chribelig si.

Urs: Aber doch nöd eusi Muetter! Die macht sich überhaupt nüüt us Manne. Sogar, wänn de Kohler öppenemal und regelmässig öppis chunnt cho pumpe, isch mir na nie ufgfalle, dass si "chnuschperigi Auge" überchunnt.

Susi: (*geringschätzig*) De Kohler. Häsch ja sälber gseit, dä heig nöd alli Tasse im Schrank. - Nei, es bruucht en Teckel, wo ufs Pfännli passt. Und dä han ich gfunde! Bi eus im Gschäft schaffet en Junggsell. De Herr Brausmann. Gseet nöd schlächt us, macht sini Arbet guet, isch immer früntli, und sis (*reibt ihre Finger*) Salär isch au nöd vo schlächte Eltere. Är hät mir emal gseit, är würd ganz gärn hürate, wänn di richtig Frau chäm. Und dänn hät er mir sis Ideal gschilderet - ich säg dir: trifft total uf euses Mami zue.

Urs: (*ironisch*) Das freut mich für ihn. Aber sovill ich weiss, müend bime Hochsig immer z w e i unterschriibe.

Susi: Dä meints wüerkli ärnscht. Ich han em Mami scho von em verzellt und gseit, dass ere de Herr Brausmann emal wett es Bsüechli cho mache.

Urs: Würd dä? Und, was meint si?

Susi: Si hät sich ächt gfreut und möcht en gärn känne leere. Jetz wartet si gschpannt uf e Nachricht. Ich han ire jetz ebe welle cho säge, dass de Herr Brausmann hütt Nachmittag chömm.

Urs: Hütt zmittag? Usgschlosse. Ich bin nöd deheim.

Susi: Was wottscht dänn duu bi däm Schnupperträff? s Mami wott uf kein Fall, dass du öppis weisch. Si scheniert sich halt scho ächli, dass si Bsuech überchunnt vome "Hürats-Aschpirant".

Urs: Zerscht wott i c h mir dä Kandidat emal aluege. d Muetter bruuchts ja nöd z wüsse.

Susi: Mach jetz kei Fisimatänte. Wänn ich säge, är machi en flotte ldruck, gnüegts ja wüerkli. Oder wettsch, dass eus dä Supergwünn dur d Latte gaat?

Urs: Du chasch doch der Muetter nöd eifach sonen häregloffne Reepinscher uf d Buude schicke. Bisch sicher, dass dä total eerlichi Absichte hät? Schmalz verzapfe chan eine nämli en Huuffe.

Susi: (*Kopfschütteln*) Häsch glaub wüerkli z vill Horrorfilm gsee.

Urs: Eusi Muetter hät doch überhaupt kei Erfaarige mit em Mannevolch. Und duu mit dim Bluemesetzlig scho gar nöd. (*wichtig*) Ich bin en Maa und känne mini Pappeheimer.

Susi: Grad duu "Supermän" muesch es ja wüsse. s Mami isch immerhii au scho ghürate gsi und hät zwei Chind gebore. Oder häsch villecht gmeint, eus heig de Schtorch 'bracht?

Urs: Gaats dir na?

Susi: Weisch, das isch doch wie bim Fuessball: Alles gaat nach feschte Regle - isch de Schtürmer guet, gits au es Gool.

Urs: Esoo eifach isch es scho nöd. Wänn em Gägner sini Abweer guet uf em Poschte isch, chan de Schtürmer i d Sunne luege.

Susi: Isch doch nur es Gliichnis. Jetz los aber: Ich han mir vorgschteilt, dass du nach em Matsch zu eus hei chämsch anschtaatt da häre. s Mami und de Herr Brausmann chönd sich dänn daa in aller Rueh ächli beschnuppere - und du weisch vo allem nüüt. Abmacht? (*streckt ihm Hand hin*)

Urs: (*zögert*) Ich würd das Schpiil lieber abpfiiffe. Aber wänn d Muetter esoo gwunderig isch ... - Normalerwiis würd ich sonen Honigpfau mit eme Scheitpass us der Wonig rüere. Aber wänn du meinsch - (*schlägt ein*). Chasch däm Brösmeli na eis usrichte: Wänn är euserer Muetter sött welle uflätigi Aträg mache, schüüss en vollrischt is Absiits, und är chan sini Skelettbeschtaandteil einzeln go zäme sammle.

Susi: (*lacht*) Grosshans! Das macht är beschtimmt nöd. (*schwärmt*) Wärs nöd wundervoll, wänn sich die zwei würded inenand verknalle?! Du, das isch en Zueschtaand - da schwäbt mer nur na i de Wulche ...

Urs: (*trocken*) Isch bekannt. Verliebt i Fraue händ sowiso nüüt me anders als rosaroti Wülchli im Chopf, und bi de meischte isch de Verschtaand in Abfallcontainer gsaust. - Aber s Maximum wärs ja scho, wänn d Muetter würd abiisse. Häsch rächt, de Brauser chönnt sogar euse Notfallretter wär-de! Häja, es isch doch alles möglich, wänn ich au emal sött uswandere.

Susi: Schön, dass dir de Zwänzger äntli abe gheit isch. - So, jetz muess ich aber wieder los! Tschüss, bis zabig! (*Küsschen*) Und verschnäpf dich nöd!

Urs: Ha's nöd im Sinn. Tschüss. (*begleitet sie hinaus, kommt zurück, geht zum Telefon, wählt*) Grüezi Frau Schmid. Ich bi's, de Urs. Ich hett gärn d Karin. - Ja, danke. - Hoi Schnusli! Wie häsch es? - Nei, ich han mini Müetsch nanig gsee. Si isch in aller Herrgottsfrüeni zum Huus us. - Logo wott ere hütt na klaare Wii ischänke. Aber jetz pass uf: Si hät dä Namittag es Ränne mit eme Vereerer, und das isch mini Chance. - Ich weiss, dass du d Nase au voll häsch, aber sonen Typ chan si doch ächli ablänke. - Weiss ich ja! - Jetz los doch emal ... (*lauter*) Dänn säg dinere Muetter, es seig alles im Butter! Esoo wirds gmacht, baschta! (*legt Hörer auf, grim-mig*) Da mue'mer sich eifach emal knallhärt dure setze!

(*Stimmen im Korridor*)

2. Szene

Hanni, Urs, Fritz

Hanni: (*kommt mit Kuchenschachtel, hinter ihr Fritz mit ihrer Handtasche*) Soo, Chliine, bisch äntli zum Bett us troolet? Ich han gmeint, welisch emal richtig usschlafe?

Urs: Es isch ja scho bald zwei. Ich han bereits g'ässe.

Fritz: Salü Urs!

Urs: Grüezi.

Hanni: (*überschwänglich*) Ich han de Herr Kohler underwägs troffe. Är isch so nätt gsi und hät mir d Tasche hei treit. Defür han ich ihn jetz zume Käfeli iglade.

Urs: (*erschrickt*) Dänn muesch em aber eine schtecke!

Hanni: Wiso? (*Blick auf die Uhr*) Du häsch doch na lang Ziit?

Urs: Jaja. Ächlii scho. Das heisst, egetli nüme vill - ich mein, z lang dörf's nöd gaa.

Fritz: Ich haues rasch zu mir dure und mach mich ächli früsch. Bis nachhär! (*ab*)

Hanni: (*am Tisch decken*) Isch scho rächt.

Urs: *(verärgert)* Für was muess sich de Kohler go uftaggle? Und was heisst scho: "De Herr Kohler hät mir d Täsche hei treit"!

Hanni: Duu! Bis so guet.

Urs: Isch doch waar! Tuesch wüerkli, wie wänn er dir en Zäntner Härdöpfel hei gschleppt hett. Dis Täschli treit mer ja mit em chliine Finger. Für das muesch en doch nöd na grad i d Wonig ine schleike und mit Chueche voll sctopfe!

Hanni: Säg emal, was für e Luus guslet dir egetli i letschter Ziit i der Läbere ume? Ich merk doch scho lang, dass mit dir öppis nöd sctimmt.

Urs: Gar nüüt han ich! De Kohler gaat mir eifach uf de Wecker! Wänn dä da ine chunnt und de Latz uftuet, wott er öppis pumpe! - Weisch, amänd isch dä gar nöd sonen Depp, wien er tuet? Chönnt ja au es grosses Schlitzoor sii!

Hanni: Verzell nöd so dumms Züüg.

(Türglocke)

Hanni: Das isch en dänk. Gang go ufmache.

Urs: Aber under Protäscht! *(geht öffnen)*

3. Szene

Fritz, Hanni, Urs

Fritz: *(kommt, gefolgt von Urs)* Da bin ich wieder.

Hanni: Nämed si Platz, Herr Kohler. Si chönd ja nachli mit em Urs plaudere, bis de Kafi parat isch. *(ab in Küche)*

Fritz: *(und Urs sitzen an Tisch)* Und, händ ihr hütt wieder en wichtige Matsch?

Urs: Nüüt schpeziells. Sind si au uf em Fridhof gsi?

Fritz: Ja. Und deet han ich dini Muetter troffe. - Chürzlich bin ich übrigens de Matsch vom FC Gold-Schtar gäge Breitebach go luege. *(schaut ihn an)* Hät en rächte Huuffe Gool 'gää.

Urs: *(steht auf, nervös)* Was wänd si mit däm säge? Wiso schpioniered si mir naa?

Fritz: (*scheinheilig*) Ich han bloss wieder emal en Matsch welle gsee, suscht gar nüüt. Ha natürli nöd schlächt gschtunnt, wo dini Muetter gseit hät, du heigsch i däm Schpiil drü Gool gschosse - und ich han vo dir überhaupt nüüt gsee.

Urs: Ich - ich han mit de Resärve gschpillt. Chliini Beaverletzig. (*fängt sich wieder, sitzt ab*) Eso öppis chan ich der Muetter nöd verzelle. Die schleppt mich im Diräktgang is Schpital. (*leiser*) Si händ ire doch nüüt gseit?

Fritz: Es isch ja nöd miis Brot. Wänn's du der Muetter nöd wottsche säge, für was söll ich dich i Schwirigkeite bringe? Eso öppis isch nöd mini Art.

Urs: Es isch mir wüerkli nur wäg ire. Si würd sich vill z schtarch ufrege. - Aber vo ine isch es super. Danke villmal, Herr Kohler.

4. Szene

Hanni, Urs, Fritz

Hanni: (*kommt mit Kaffee und Kuchen*) Soodeli. Jetz wämmers eus ächli gmüetlich mache. (*sitzt an Tisch*)

Urs: (*steht auf*) Und ich sött ... 'tschuldigung, aber ...

Hanni: Scho? Mir händ doch mitenand nachli welle käfele?

Urs: Tuet mir ja leid. Aber ich muess es haue. Mir händ na Teamsitzig - wäg der Schstrategii.

Hanni: Häscht ja na e paar Schtunde Ziit. Mer chönnt mängisch wüerkli meine, ihr schwätzed mee über d "Schstrategii" anschtatt schpile. Iss wenigstens na es Schtückli Chueche. Für das bruuchsch chuume feuf Minute.

Urs: Hütt nöd, danke. Han ächli en Druck uf em Mage.

Hanni: Isch hoffetli nüüt schlimms. Lig nachli ab. Ich wott emal go luege, ob ich na Magepille ume han. (*geht gegen Schlafzimmer*)

Urs: Lass es. Isch bereits wieder guet. (*geht zu ihr*) Emal gluschtets eim halt nach ächli Chueche, und dänn wieder nöd, oder? - Jetz muess ich mich aber schpuute. (*freundlich*) Wiederluege, Herr Kohler. Und namal vile Dank. (*zwinkert ihm zu*) Ich mein, dass si der Muetter iri Tasche so früntli hei gschleppt händ.

Hanni: *(staunt die beiden überrascht an)*

Fritz: Isch doch gärn gschee.

Urs: Villecht chömed si wieder emal zume Kafi. Dänn han ich mee Ziiit. - Tschüss, Mäm. *(Küsschen)* Bis zabig. *(geht gegen Türe, stutzt)*
Ah, nei, ich bin ja gar nöd da.

Hanni: Wie meinsch das?

Urs: *(etwas verwirrt)* Häjaa, wie söll ich säge ... Ich mein, ich bin ja dänn da! *(rasch ab)*

Hanni: Urs! Vergiss dini Schporttäsche nöd!

Urs: *(kommt zurück, verlegen lächelnd)* Jäso ja, die bruuch ich dänk au. *(mit Tasche rasch ab)*

Hanni: Chunnsch duu na druus? Jetz häsch grad sälber emal gsee, wie dä Kärli durenand isch. *(sitzt ab)* Das bild ich mir wüerkli nöd bloss i. *(schenkt Kaffee ein, gibt Kuchen auf Teller)*

Fritz: *(heiter)* Ächli gschpässig isch er scho, häsch rächt. Aber was wottschi, eso sind halt di hüttige junge Lüüt, händ öppedie de Chopf volle Fantaschtereie. Das git sich scho wieder.

Hanni: Fantaschtereie? Aber de Urs doch nöd. Dä hät bloss sin Fuessball. *(nachdenklich)* Mängisch frög ich mich scho, öb's villecht d Pubertät usmacht.

Fritz: Hör au uf. Är isch en usgwachsne Maa! Chasch du das nöd begriiffe, oder wottschi es eifach nöd waar ha?

Hanni: Es wär doch möglich. De Urs isch scho immer bi allem ächli hinde dri gsii. Är isch ebe anderscht, als Buebe i sim Alter. Das gseet mer doch scho a däm, dass er bis hütt na kei Gschmack a de Meitli gfunde hät.

Fritz: *(ironisch)* Dänn muess er scho zimli wiit zrugg 'blibe sii. *(liebevoll)* Hanni, du bisch doch suscht in allem e patänti Frau. Aber wänns um din Soon gaat, versorgsch din Verschtand in ere Schublade. De Urs hät vo der Natur alles übercho, was zume junge Maa ghört. Und wänn dä i siim Alter nüüt anders als s Tschuute im Chopf hät, chasch en la heilig schpräche.

Hanni: Mir isch gar nöd um s Lache!

Fritz: Mir au nöd. Nur eis säg der: Won ich i sim Alter gsi bin, han ich au öppenemal gärn uf de Putz ghaue. Du heiters Verdiene, was han ich nöd alles müesse usfrässe! Aber ich han e Muetter gha, wo mir zuegloset hät, ich han ire alles chönne verzelle - (*verschmitzt*) ämel fascht alles.

Hanni: De Urs chönnt mit mir au über alles prichte. Es isch aber gar nöd nötig, will ich's vorhär scho würd merke, wänn ihn es Wäschpi gschoche hät. Eso öppis gschpürt e Muetter. d Meitli sind ihm vill z bääbelig.

Fritz: Din Soon hät allerdings nöd s gliich guet Gschpüri wie du. Und drum verlang ich vo dir, dass du ihm seisch, dass mir zwei enand gärn händ und wänd hürate. Mir lampets efäng zum Hals us, dass ich mich allpott muess im Chaschte verchrüuche, oder i de Socke umenand schliiche.

Hanni: Meinsch, miir gfalli das? Ich wott ja au rede mit em. Aber jetz isch nöd di richtig Ziit.

Fritz: Das seisch immer. Es muess doch na anderi Gründ ha. Du häsch au Angscht, en Maa chönnti am Bild rüttle, wo du für de Urs pinslet häsch: es Mami, wo nur für sin Bueb da isch.

Hanni: (*spitz*) Ich finde nüüt schlächts dra, wänn e Muetter alles tuet für ire Soon.

Fritz: Im Normalfall sicher nöd. Wänn aber, ob bewusst oder unbewusst, d Absicht dehinder schtaat, dass mer de Soon chan under der Fuchtle bhalte, isch es nöd guet. De Urs dörf nüüt wüsse vo mir, will du Angscht häsch, chönntisch ihn verlüüre. Lieber lüügsch em öppis vor.

Hanni: (*empört*) Bis jetz han ich de Urs na nie a'gloge! Ich bin nur nanig eso wiit, dass ich's ihm chan säge. Das isch doch en Unterschiid.

Fritz: Ich säg dir nur eis: Wänn är sälber emal hinder euses Gheimnis sött cho, blätterisch dänn bös us em Bilderraame.

Hanni: Das isch doch alles dumms Züüg. Ich han dich wüerklich gärn. Aber au de Bueb. Es isch mini Ufgab, dass ich uf en ufpass, dass ihn nüüt us der Baan rüert. Ich chan doch nöd risggiere, dass er en Knaggs überchunnt, nur will sich sini Muetter wott amüsiere. Ich han e Verpflichtig, Fritz.

Fritz: Häsch mer vellecht es Nastuech? Mir chömed d Träne. - Glaubsch wüerkli im Ärnst, de Urs seig en Träumer? Dass es ihm eso gfalli? Das isch vellecht emal gsi! Ich wett ja scho debii si, wänn är dir das seit. Ich han hütt scho Verbarme mit em.

Hanni: Bisch meini mit em lingge Fuess zum Bett us gschtige, dass d mich däre- wäg muesch zäme schtifle. En anderi Frau wär scho lang i'gschnappt!

Fritz: Ich möcht doch nur, dass d wieder emal drüber naa'dänksch. Du bedüütisch mir seer vill, Hanni. Über s Alter vomene schmachtende Liebhaber bin ich allerdings use. Vellecht han ich dir aber min Atrag nanig i der richtige Form gmacht, und du weisch gar nöd, was ich für en tolle Kärli bin. *(fällt vor ihr auf die Knie, übertrieben)* Daa liit en schtramme Vereerer, grosshärzig, treu, flissig und bis z innerscht ine vernarrt i dini Schönheit. Befrei ihn vom Hätzflattere - und schänk ihm dis Ja-Wort!

Hanni: *(ist gar nicht ums scherzen)* Fritz, bis so guet. Lass das. Lössmers uf eus zue cho. Mir wänd schpöter namal drüber rede.

Fritz: *(umarmt sie)* Isch nüme nötig. Es isch alles gseit worde. Überleg dir's. Es gaat um eusi Zuekunft. *(geht zur Türe)* Danke na villmal für de Kafi und de Chueche *(ab)*

Hanni: *(allein)* Ich chan's doch em Urs nöd eifach an Chopf rüere. *(holt Tablett vom Schrank)* Dä cha guet säge. *(räumt Tisch ab)* Es dunkt mich bald, är well Schluss mache. *(beruhigt sich)* Äch was, dä chunnt scho wieder.

(Türglocke)

Hanni: *(erleichtert)* Ich ha's ja gwüsst! *(geht gegen Türe)* Nei. Jetz söll er nur ächli warte. *(nimmt Tablett mit Geschirr vom Tisch, will damit in Küche)* Das isch jetz m i n i Schstrategii.

(Türglocke)

Hanni: Mer chan ja nöd eso sii ... *(stellt Tablett auf Tisch, geht öffnen)*

5. Szene

Hanni, Otto

Hanni: *(kommt mit Otto Brausmann, der einen grossen Blumenstrauss in der Hand hält. Sie bleiben unter der Türe stehen)*

Otto: *(gibt ihr strahlend die Hand)* Vile Dank, Frau Bickel, für iri früntlich lladig. Ich han ine da es chliises Blüemli mit'bracht. *(gibt ihr die Blumen)*

Hanni: *(starrt ihn überrumpelt an)* Danke villmal - Grüezi.

Otto: *(schaut sich um)* Si sind ja richtig schnuggig i'grichtet. Genau eso schtell ich mir es gmütlichs Deheim vor. Wüssedsi, als Junggsell gönd eim d Huushalt-Finesse nöd bsunders liecht vo der Hand. *(schaut Hanni an)* Ja, daa wär ich also jetzt. *(da sie noch nicht reagiert)* Dörft ich villecht de Chittel abzieh?

Hanni: Wie bitte? - Jaja, natürli. Si müend entschuldige, ich bin nanig ganz da. Mini Tochter hät mir gar nöd gseit, dass sii mich hütt chömed cho bsueche.

Otto: Das tuet mir schüli leid. Es isch aber eso abgmacht gsi.

Hanni: Dänn han ich s waarschinli nöd rächt mit übercho. Nämed si bitte Platz.

Otto: *(gibt ihr Kittel)* Man dankt. *(sitzt auf Diwan, scherzt)* Dänn han ich si ja sozsäge in flagranti überrascht. *(lacht)* Hänu, dänn seigs halt eso. Mached si sich nur jaa kei Umschtänd. Ich bin nämli absolut pflägeliecht.

Hanni: Zerscht schtell ich emal die Blueme in e Vase. Chan ich ine öppis a'büüte? Es Käfeli, en Tee?

Otto: Danke. Seer früntli. Wänns ine nüüt usmacht, hett ich zwar lieber gärn öppis schnäpsligs. Natürli nur, wänn si nüüt degäge händ.

Hanni: Ich han nur na en Kirsch. De Soon hät mer en emal gschänkt. *(hängt draussen Kittel auf, kommt mit Blumen in Vase, stellt sie auf die Kommode, nimmt aus dieser zwei Gläser und Kirschflasche, bringt sie zum Tisch)*

Otto: Das isch ja wunderprächtig!

Hanni: Ich trinke nur es chliises Schlückli, bin mich nöd eso gwönt. *(schenkt ein)*

Otto: *(immer leicht schmerzverzerrtes Gesicht)* Ich trinke meischtens nur i Gsellschaft. Oder hie und da zabig, wänn ich eleige bin. Es munteret eim ächli uf und chrüset schön warm dur d Adere. Also dänn: Tschiiurio, Frau Bickel! *(hält sich verstohlen linken Fuss, nachdem er ex getrunken hat)*

Hanni: Zum Wool. (*nippt nur*)

Otto: (*geniesserisch*) Das isch wüerkli es feins Wässerli, muess ich scho säge. Si müend wüsse, liebi Frau Bickel, ich han mich seer uf dä Namittag gfreut. Wänn mer immer eleige isch, tuet eim zur Abwächslig e nätti Gsellschaft richtig guet. (*reibt verstohlen mit rechter Hand rechten Fuss*)

Hanni: (*schaut unwillkürlich zu*) Das begriiff ich.

Otto: Es isch mir eländ piinlich. Aber ich han i letschter Ziit chronisch Schmärze i de Füess. Und hütt han ich zu allem Übel häre na di neue Schue agleit. Aber ich hett ine ja nöd guet i de Finke chönne es Bsüechli cho mache, nödwaar.

Hanni: Jaja, settigi Gebräschte sind scho öppis leids.

Otto: Si sägeds. - Würd, ähm würd's si schtarch schtöre, wänn ich d Schue tät abzie? Es isch nämli fascht nöd zum ushalte. - Villecht hetted si mir sogar es Paar Finke? (*zieht Schuhe aus*)

Hanni: (*unsicher*) Wänns nöd anderscht gaat - bitte. Aber Finke han ich keini. Min Soon hät en anderi Schuegrössli.

Otto: (*erleichtert*) Sooo. Jetz isch mir scho wööler. Danke villmal für ired Ver-schtändnis. Und nämeds mer's bitte nöd übel. - Dörf ich mir villecht na es Schlückli ischänke?

Hanni: Bitte, bediened si sich.

Otto: Danke. (*schenkt ein*) Tschiiirio, Frau Bickel! Uf e gueti Zuekumft. (*trinkt*) Wämmer hoffe, mini Zuekumft wärdi ächli besser. Sid mis Müetti nüme da isch, isch es halt nüme das Waare. Wüssedsi, ich han es grossartigs Müetti gha. Es isch immer für mich da gsi. (*stolz*) Über achzgi isch es worde. Und bis is höchi Alter ine hämmir immer alles mitenand gmacht.

Hanni: Es isch sicher e schöni Ziit gsi.

Otto: E wundervolli! Mir sind mitenand go schpaziere, go schwümme, händ zäme musiziert und sind jaarelang im Gmischte Chor gsi. Ich han au hütt trotz allem Chummer immer na e rächt schöni Schtimm.

Hanni: Ja, mit em älter wärde sölls ja meischtens ...

Otto: Nänei, si isch nur ächli us der Üebig cho. (*versucht einige Töne hervorzubringen*) La-la-la ... mi-mi-mi ...

Hanni: (*schaut ihn entgeistert an*)

Otto: Es isch scho waar, was si säged - si wott nüme so rächt. Furchpar schaad. Ich hett ine jetzt gärn öppis vorgsunge. Mis Müetti hät das amigs überuus gschätzt, bsunders, wänn ich mich na musikalisch begleitet han. Wänn si zuefällig e Violine ume hetted, chönnt ich ine doch öppis vorfidle - ich mein schpile?

Hanni: (*irritiert*) Nei, tuet mir leid. e Violinfidle hämmir nöd.

Otto: Es git ja au na anderi Sachesächeli, won eim Freud chönd mache, nödwaar. - Känned si s "Eile mit Weile"?

Hanni: Jaja. Mit däm vertriib ich amigs mit em Soon zäme ächli d Ziiit.

Otto: Genau, wien ich mit mim Müetti! Mir händ immer en Riiseplausch gha. Jede Sunntig, punkt vieri, chunnt bi mir s "Eile mit Weile" uf de Tisch. Au hütt na!

Hanni: Ah so. Ich han gmeint, ires Müetti seig gschtorbe?

Otto: (*traurig*) Ja, isch es. Und drum chan's nüme debii si. Au wänn ich amigs sini Nöchi na ganz intänsiv gschpüüre. (*lächelt versonnen*) Bsunders, wänn äs zu minere Freud gönnt. - Isch villecht nöd eifach z verschtaa, nöd?

Hanni: Nei. Ich mein, nöd so ganz. Aber es muess ja au nöd sii.

Otto: (*vertraulich*) Es isch egetli ja au nur miis Gheimnis. Aber ine han ich s gärn a'vetrout - jetzt, wo mir zwei ja sozsäge gueti Fründ worde sind. - (*deutet auf Flasche*) Dörf ich so uverschämt ... nur na ganz es munzigs Tröschterli?

Hanni: Nämed si nur. (*Blick auf Uhr*)

Otto: Merssi beschtens. (*schenkt ein*) Mis Müetti hät de Schnaps nöd chönne usschtaa. Drum han ich egetli au hütt na es schlächts Gwüsse, wänn ich mir es Güggsli gnämige. (*lässt Glas vorläufig stehen*)

Hanni: (*vielsagend*) Es dörf eifach nöd z vill wärde.

Otto: Si sägeds. (*legt Hand auf ihre, Hanni zieht sie weg*) Ich han sofort gschpürt, dass si es grosses Härz händ. (*seufzt*) Es isch halt nöd eifach, wänn mer plötzli eleige muess wiiter läbe. Aber ebe - (*nimmt Glas*) Mir wänd nöd in alte Erinnerungige ume grüble. Tschiiirio, Frau Bickel! (*prostet ihr zu, trinkt ex, fasst sich an den Hals*) Ächli warm händ si da inne. Würds ine öppis usmache, wänn ich mich ächli tuen erliechtere?

Hanni: Bitte??

Otto: Nur d Grawatte - es Bitzeli ... (*lockert Krawattenknopf*) Es isch nämli gar nöd gsund, wänn mer sich de Hals z fescht zue schnüert. (*öffnet zwei Kragenknöpfe*) Mir häts wäge däm scho emal d Luft total abgschellt. d Lunge, wüssedsi. (*hüstelt*)

Hanni: (*steht auf, schaut auf die Uhr*) Ich muess ine säge, Herr ...

Otto: Brausmann, Frau Bickel. Mini Fründ säged mir "Brausmeli".

Hanni: Herr Brausmann, dass ich nöd vill Ziit han. Min Soon chunnt bald hei.

Otto: (*strahlt*) Keis Problem! Iri Tochter hät bereits vorgsorgt. Ire Soon chunnt nöd vor em Achte hei. Si wett nämli, dass mir zwei ächli Ziit händ fürenand.

Hanni: (*hilflos*) Es isch bloss ... ich muess ihm na s Znacht parat mache ...

Otto: Ich chan ine doch hälfe - und scho isch das Znächtli im Huidimänt fertig! Ich han nämli ächt Schpass a Huusarbete und am Chöchele.

Hanni: (*bestimmter*) Ich muess ine öppis erchläre, Herr Brausmann - ich han nüüt gäge ire Bsuech und wett au nöd, dass si's in falsche Hals überchömed ...

Otto: Aber, liebi Frau Bickel, was dänked si au. Ich bin doch nöd für es zwiifelhafts Vergnüege zu ine cho!

Hanni: Ich wett säge - sii meineds gwüss ärnscht, und ich ... Also für mich isch es besser, wänn ich eleige bliibe. Mini Tochter chan das nöd verschtaa ...

Otto: Ires Töchterli isch na jung, Frau Bickel. Und iich weiss au, dass es sich nöd ghört, wänn en frömde Maa z lang binere elei schtehende Frau uf Bsuech isch. Ich wett jaa nöd, dass si Schwirigkeite überchömed - aber dörft ich vil-licht doch na es Halbschtündli bliibe? Ich han scho lange nüme sonen schöne Namittag erläbt.

Hanni: (*resigniert*) Also, minetwäge na e Halbschtund, das isch dänk grad na im Raame.

Otto: Danke villmal für ires Vertroue. Für mich isch es halt eifach - wie söll ich säge - eifach eso richtig gmüetlich ... grad, wie wänn ich mit mim Müetti würd zäme höckle.

Hanni: *(süss-sauer)* Das freut mich scho na.

Otto: Ires Töchterli hät mir gseit, sii tüeged na gärn tanze. Ich nämli au - am liebschte en rassige Polka!

Hanni: *(ironisch)* Händ si dä amigs au - mit irem Müetti ...?

Otto: Und wie! Si hät de Tango zwar lieber gha. *(schaut auf seine Füesse)* Aaber, sit d Füess nüme eso wänd, isch das alles vorbii. *(fasst Füesse an)* Si sind au wieder grässlich ufgschwulle. Und das riisst eländ. ... Dörft ich vellecht emal - nur für feuf Minütli - d Bei ächli höch lege? Ich befürchte, ich chäm suscht überhaupt nüme i d Schue ine. Wänns ine nüüt usmacht ... ?

Hanni: *(unschlüssig)* Janu. Wänns ene hilft ... *(Blick auf Uhr)* Die Halbschtund isch ja au glii vorbii.

Otto: Ich danke ine villmal. *(legt Beine auf Diwan-Seitenlehne)* Es isch furchpar, wänns immer eso chrüset. Känned sii's au? - Oooh, das tuet wool! Si glaubed gar nöd, wie!

(Türglocke)

Hanni: *(schrickt auf)* Wär chunnt ächt jetzt na? *(geht öffnen)*

6. Szene

Fritz, Otto, Hanni

Fritz: *(kommt, gefolgt von Hanni)* Du, Hanni, ich han nur schnäll welle ... *(sieht Otto, bleibt verdutzt stehen)* 'Nabig. Ich bin de Nachbar vo der Frau Bickel. *(gibt ihm die Hand)* Kohler.

Otto: *(ist aufgestanden)* Ganz minersiits, Brausmann.

Fritz: *(schaut auf Ottos Füesse)* Sind - sind si verwandt mit der Frau Bickel?

Otto: Nei. Ich bin - *(fragender Blick zu Hanni, die wie erstarrt unter der Türe steht)* en guete Fründ ...

Fritz: *(zu Hanni)* Ich verschtaan nöd ganz ... ?

Hanni: (*hilflos*) Das isch - das isch nöd eso eifach. ... Dä Herr isch kein Fründ ... es isch mir furchtbar piinlich ...

Otto: Erlaubed si, dass ich die Situazion kläre. Es isch normalerwiis nöd der Frau Bickel iri Art, Herrebsüech z ha. Nur, dass sii kein falsche Idruck überchömed, Herr ... Mir händ absolut ärnschti Absichte - (*fragender Blick zu Hanni*) Mer dörf em doch eso säge, nödwaar?

Fritz: Ich begriiff das nöd.

Otto: Isch doch ganz eifach. (*zitiert*) "Wenn zwei Menschenkinder sich verstehn, wollen sie zur Kirche gehn. Sobald die Hochzeitsglocken klingen, ihre Herzen in den Himmel springen!" Das isch vo mim Muetti. Hübsch, nöd?

Fritz: (*ironisch*) Wunderbar! Das gaat eim ja richtig a's Härz! (*Blick zu Hanni*) Uf das abe muess ich zerscht emal en chräftige Schnaps ha! (*will gehen*)

Otto: Daa isch ja scho es prima Kirschli parat! De Frau Bickel machts sicher nüüt us, wänn mir zäme aschtossed? (*zu Frau Bickel*) Dörf ich ires Glas nää?

Fritz: Mached si doch kei Umschtänd. (*Blick zu Hanni*) Für mich chunnts ja einewäg nöd eso druf a.

Hanni: (*kraftlos*) Mached doch, was er wänd.

Otto: (*schenkt ein*) d Frau Bickel hät ebe de Schnaps nöd eso gärn. (*zu Hanni*) Ich trinke nur na das Schlückli mit em Herr Kohler. Ich lueg scho, dass es nöd z vill wird. (*gibt Fritz das Glas*)

Fritz: (*ironisch*) Es isch für mich ganz e bsunderi Freud, Frau Bickel, dass ich au dörf uf ires Glück aschtosse.

Otto: Also dänn, Herr Kohler: Tschiiirio! Uf e schöni Zuekumft!

Fritz: Prost. Uf gueti Nachberschaft.

Otto: Es söll mich freue!

Fritz: (*Blick zu Hanni*) Warum sötted mir au nöd gueti Nachbere wärde! d Frau Bickel und ich - mir händ eus jaarelang rächt guet möge, gäledsi, Frau Bickel? (*gibt Otto die Hand*) Ich han hütt nöd vill Ziit. Wiederluege.

Otto: Uf wiedersee, Herr Kohler. Es hät mich gfreut.

Fritz: *(zu Hanni)* Tschüss, Frau Bickel! Villecht chönnt ich ine ja hälfe de Schleier träge zum Lüüte vo de Hochsigglogge? *(geht zur Türe)* Und danke villmal! Ich meine, für de Kirsch! *(rasch ab)*

Hanni: *(mit unterdrückter Wut)* Was fällt ine egetli ii? Mim Nachbar en settige Chabis go verzelle! Si bringed mich in es schiefs Liecht, mached de Nachbar eso konfus, dass dä scho d Hochsigglogge ghört tschättere ...

Otto: Aber, liebi Frau Bickel - ich han doch bloss welle ...

Hanni: *(in Rage)* Ich chan scho na sälber uf mich ufpasser! Für das bruuch ich kein hämpärmlige "Verteidiger"!

Otto: Es isch mir hinde und vorne piinlich, wänn öppis sött vercheert gloffe sii. Aber ... mir händ doch wüerkli seriösi Absichte? Und ich han's ja nur guet gemeint. *(steht auf, in Socken zu ihr hin)* Ich han doch bloss d Warret gseit - oder? Und ich würd mich ufrichtig freue, wänn si mich wetted hürate ...

Hanni: Das - das isch ja nöd zum glaube! Sind si eso unverschämt, oder händ si es Rädli verlore?? *(wendet sich ab)* Chunnt da ine, schtrect mir sini Schtink-füess under d Nase - und wott mich na hürate! Was bilded sii sich eigentlich ii?! Si sind ja ...! Verlönd si augebliklich mini Wonig!

Otto: *(unglücklich)* Reged si sich doch nöd eso uf, Frau Bickel. Wänn's ene hilft, gaan ich mich sälbverschtäntli sofort bi irem Nachbar go entschuldige. Chönnt em ja säge, es seig nur es Gschpässli gsi.

Hanni: Das würd grad na fääle! Aber abhaue chönd si! *(holt seinen Kittel, drückt ihm diesen auf den Arm)* Und zwar wie de Blitz! Da - iri Schlarpe! *(drückt ihm Schuhe auf Kittel)* Und mached si, dass si mir us de Auge chömed!

Otto: *(empört)* Aber zerscht dörf ich dänk scho na d Schue a'lege? Und villecht würded si mir na säge, wäge was dass sii ...

Hanni: Dänn muess ich halt na düütlicher wärde! De Herr Kohler isch nöd eifach en gwöönliche Nachbar - är isch min Fründ! Scho sid Jaare! Und mir händ eus gärn! Und mit irem tubelige Gschnörr händ si alles verschärbelet!!

Otto: *(wütend)* Das isch ja nöd zum glaube! Was händ si dänn vo miir na welle? Hett ich öppe di schtill Resärve sölle schpile, wänn ire Liebhaber emal kei Ziit hät? Si - si sind ja mannstoll!

Hanni: Jetzt aber use!

Otto: Si sötted sich schäme! Mich zum Trottel mache, di fein Dame go schpile - nur mit em Ziil, dass si mich für d Befridigung vo irne Lüscht chönd missbruuche! Vo ine bin ich kuriert! Pfui!

Hanni: Use! Suscht chönnt ich mich vergässe!

Otto: (*bemüht würdevoll*) Ich gaane vo sälber - "Frau Bickel". (*ab*)

Hanni: (*verzweifelt*) Ogott, ogott! Wie söll ich das em Fritz au erchläre? Dä luegt mich doch nöd emal me a! (*geht zum Telefon, wählt*) Ja, Fritz - ich bin's. Los emal ... Hallo?! - Ufgleit. ... (*sitzt in Fauteuil, wütend*) Die Susi! Vo chlii uf häts mer nüüt als Schäreerei gmacht! Es hät scho agfange mit de erschte Zää! (*zum Telefon*) Däre wott ich jetz emal öppis verzelle! (*wählt*) Salü Peter. Isch s Susi deet? - Underwägs zu mir? Was söll das heisse? - Nei, vo däm han ich nüüt gwüsst. - Das hät si em Urs verzellt? - Das dörf ja nöd waar sii! Die Susle chan sich uf öppis gfasst mache, das säg der! (*will Hörer auf-legen, reisst ihn wieder hoch*) Und duu grad au! (*knallt Hörer auf Gabel, sitzt in Fauteuil, heult los*) Dä Schnudergoof! Alles häts em verzellt! - Und jetz na dä Obertrottel vome Brausmann!!

7. Szene

Susi, Urs, Hanni

Susi: (*kommt mit Urs*) Mami! Was isch au los?

Urs: Mäm!

Susi: Warum brieggisch?

Hanni: (*schluchzend*) Frög na so dumm! Jagsch mir sonen hüratswüetige Grochsi an Hals!

Urs: Hät er dir öppis gmacht?

Hanni: Dää scho nöd!

Susi: Muesch entschuldige. Ich han em vergässe abz'säge. Aber ich han's doch nur guet gemeint.

Hanni: Was häsch dir egetli 'dänkt?! - Chuum rächt i der Schtube inne, zieht sich dä Schnapsheini sini Schweissandale ab, riisst d Chleider uuf, leit sich uf de Diwan, und ...

Urs: Waas?? Füdliblutt??

Hanni: Dumms Züüg! De Chittel und d Schue hät er abzoge. Finke hät er na ver- langt! Es isch eifach z vill gsi! (*schluchzt ins Taschentuch*)

Susi: Mami. Ich han doch nur a dis Glück 'dänkt. Und es isch ja nöd so schlimm.

Hanni: Dureschmiere sött mer dich, du dummi Plaudertäsche! Bringsch mir na de Bueb durenand! - Unterschtrand dich jaa nöd und probier namal, mir sonen Schnurri az'hänke!

Urs: (*sitzt zu ihr, legt den Arm um sie*) Mäm chumm mach jetz en Punkt. Dä chunnt ganz beschtimmt nie me, ich Sorge scho defür. (*versucht, sie aufzu-muntern*) Schtell dir vor, hütt han ich v i e r Gool gschosse! Freusch di au?

Hanni: (*schnupft in Taschentuch*)

Urs: Wämmer de Färnseher ischalte? Villecht bringeds en Krimi! (*wieder keine Reaktion*) Oder, duu - wämmer wieder emal es "Eile mit Weile" schpile?

Hanni: (*wütend*) Säb wär grad s letscht! Dä Mischt chan ich überhaupt nüme us-schtaa! (*ab ins Schlafzimmer*)

Susi: Was häsch dänn ächt jetz wieder vercheerts gseit?

Urs: (*wütend*) Bis nur duu schtill! Ich han grad gseit, dä Typ seig nüt für si. Aber mini Schwöschter Klugscheiss weiss ja alles besser! Und was jetzt? Ime settige Zueschtrand han ich d Muetter na nie erläbt. Die isch nudelfertig!

Susi: (*dem Weinen nahe*) Ich han's doch bloss guet gmeint.

Urs: Duu mit dim ewige "guet gmeint"! Weisch dank au, wär meint, oder? Ooh, ich chönnt dich ... !

Susi: Wäge däm bruuchsch nöd grad esoo ufz'trülle! Bisch schliessli au ...

Urs: (*läuft aufgeregt hin und her*) ... tami namal! Jetz isch grad alles verchachlet! Aber wänn ere's hütt nöd biichte, chunnt d Karin is schlüüdere. Däre iri Muetter isch au scho bald riif für d Chlapsmüli. Ich chan mache, was ich wott - isch schtaan immer im Sändwitsch. Sonen Scheiss!

Susi: Vo was schwaflich eigetli?

Urs: *(noch in Rage)* Dass ich scho lang nüme tschuute, dass ich en Schatz han, und dass das Meitli in andere Umschänd isch! Vo mir!

Susi: Nääi! *(heult los)* Das chasch em Mami doch nöd säge! Usgrächnet hütt!

Urs: Ich wirts dänk woll müesse, wänn ich wott, dass mis Chind e Familie überchunnt! Aber, wänn duu der Muetter e i s Wort seisch, dänn gnad dir Gott! Und hör uf lätsche! Haus gschiiter go luege, wie s ere gaat!

Susi: *(heulend ab ins Schlafzimmer)*

Urs: *(wirft sich in Fauteuil, stützt Kopf auf)* Das isch ja zum ...

Susi: *(kommt zurück)* Si brüelet nur und hät mich use gjagt. Mir langets! Ich haues hei! *(geht zur Tür, dreht sich um)* Und über dini chlotzige Maniere und Vorwürf reded mir zwei na, chasch dich druuf verlaa! *(ab)*

Urs: Es isch nöd zum glaube! E ganzi Fuessballmannschaft bringt nöd es settigs Schlamassel zäme, wie e i Frau! Und ich han grad v i e r vo dere Sorte!

Black out

Dritter Akt

1. Szene

Urs, Susi

Urs: *(steht auf einer Leiter und arbeitet mit dem Schraubenzieher an der Tischlampe, steigt herab, geht zum Lichtschalter, knipst an, kein Licht, sauer)* Schiit! Wie wänn ich nüüt anders z tue hett. *(wieder auf Leiter, fummelt kurz an Lampe, schaltet erneut ein, wieder kein Licht)* Jetzt gits mir dänn öppis! *(sitzt an Tisch, betrachtet nachdenklich die Lampe)*

(Türglocke)

Urs: *(stellt Leiter weg, geht öffnen, kommt mit Susi zurück)*

Susi: Hoi. *(Küsschen)* Bisch eleige?

Urs: Salü. Ja, bin ich.

Susi: Ich han nöd vill Zii. Aber ich muess dringend mit dir rede. *(sitzt an Tisch)* Eigetli han ich mit dir überhaupt nie me welle rede.

Urs: Ah, wäg em letschte Samschtig. Vergiss es. Sorry. Am ganze Schtuss isch doch nur dä Bölimaa ...

Susi: De Herr Brausmann!

Urs: Häjaa, dä oberfuul Grufti gschuld gsi.

Susi: Isch gschänkt. Ich bin sit däm Samschtig total ab der Rolle. Hät mir regelrächt uf de Mage gschlage. Was hät s Mami zu dim Malöör gseit?

Urs: Ich bin gar nanig zum Rede cho. Si isch na eländ zwäg, muess sich zerscht wieder ufe hangle.

Susi: Chasch aber nöd na vill Zii verplämperle. s Baby wartet dänk nüme lang, oder?

Urs: Was söll ich dänn mache? Geschter isch si di ganz Zii im Fauteuil inne ghockt und hät d Wand a'gschtieret. Ich frög si füntli: "Wettsch nöd wieder emal uf de Fridhof gaa?" Und sii? Ziet s Nastuech füre und fangt a hüüle.

Susi: Das hilft ere nüüt, da muess si jetz eifach dure. Was meinsch, wie s mir piinlich isch, wänn ich's em Peter muess säge? Es Chind scho v o r em Hochsig isch für ihn en absoluti Schand.

Urs: Es Chind n a c h em Hochsig isch es für dä waarschiinli au! Dä chan ja nöd emal es Chalb vonere Chue unterscheide!

Susi: Fangsch scho wieder a? Lueg gschiiiter, dass d glii e Wonig überchunnsch, und vergiss nöd, dass d bald emal für e Familie muesch Sorge. Verdiensch eigetli gnueg, oder hät wenigschtens dini Fründin ächli *(reibt Finger)* Resärve under de Füess?

Urs: D Karin hät au nöd vill mee als ich.

Susi: Mit andere Wort: Lääri Schpaarbüchs bi beidne.

Urs: (*genervt*) Das chumm ich scho in Griff über. Suscht packt ebe d Karin au mit aa! Und s Chind bringe'mer der Muetter, die freut sich sicher.

Susi: Zerscht muess si vo dim Familiezuewachs au öppis wüsse. Wo isch si egetli?

Urs: Si isch sich en Rock go poschte. Hoffetli findt si au eine. Bi Fraue würkt eso öppis meischtens Wunder.

Susi: Schtimmt, es isch ja Usverchauf! Ich han au nachli welle go schneugge. (*Blick auf die Uhr*) Dänn muess em aber eine schtecke! - Was söll au die Leitere da inne?

Urs: Di alt Funzle da obe schtreikt. Ich chnüüle bereits sid ere Halbschtund dran ume, aber si tuet kein Wank. Und wänn ich der Muetter öppis säge, chunnt si doch grad wieder s hüülend Eländ über.

Susi: Frög doch de Kohler. Dä chunnt ja au allpott zu eu öppis cho vertleene.

Urs: Gueti Idee. Dänn chan er au grad na de Chüelschrank a'luege. Dä schtotteret i letschter Ziiit wien en Jubelgreis. - Du, jetz fallt mir erscht uf, dass däa scho sid e paar Tag gar nüüt me isch cho pumpe.

Susi: Villecht hät er äntli tscheggt, was er amigs alles sött go poschte. Jetz muess ich aber würlkli! (*Küsschen*) Tschüss Brüederli. Und sorg defür, dass alles wieder i s Lot chunnt.

Urs: Nur kei Angscht. Wänn ich din Fuessschweiss-Kolleg emal i d Finger überchume ...

Susi: Ich meine doch diini eigne Tröbels! (*ab*)

Urs: (*geht mit ihr zur Türe*) Druck mir de Duume. Tschüss! (*kommt zurück, geht zum Telefon, wählt*) Ja, da isch de Urs. Grüezi Herr Kohler. Ich han ächli Problem mit euserer Lampe. Si hät de Geischt uf'gää. - Han ich bereits ver-suecht, bringt aber rein nüüt. Chönnted si villecht emal cho luege? - Nei, si isch nöd da. - Danke villmal. Ich mach ene grad uf. (*legt Hörer auf, knipst Schalter an, kein Licht*) Gopfridschutz!

(*Türglocke*)

Urs: (*geht öffnen*)

2. Szene

Fritz, Urs

Fritz: (*kommt*) Also. Wo isch dä Paziänt?

Urs: Isch nätt, dass si grad chömed. Trinked si es Bierli?

Fritz: Nei, danke. Han grad en Kafi gha.

Urs: Ich weiss au nöd emal, ob s Bier überhaupt na chalt isch. De Chüelschrank schpuukt nämli au. Und ich han vo Tuute und Blaase kei Aanig. Für settigs bruuchts scho en Maa vom Fach.

Fritz: Dänn wämmer zerscht emal der Lampe uf de Zaa füüle. (*steigt auf Leiter*) Gib mir emal de Schruubezieher.

Urs: (*tut es*) Amänd isch es au nur en Schtrom-Underbruch?

Fritz: Ich glaubes chuum. Aber das hämmer glii dusse. - Nimmt mich nur wunder, warum dass de Herr Brausmann das Züüg nöd repariert. Es wär ja egetli siini Sach.

Urs: Wiso? Meined si villedt, dää heig s gschlisse?

Fritz: Das nöd grad. Aber, wänn är doch scho sonen guete Fründ vo dinere Muetter isch.

Urs: (*entriistet*) Mini Muetter chan dä Schlicher nöd usschtaa! Und ich würd en am liebschte ungschpitzt i s nöchscht Muusloch schtecke! - Wohär känned sii die Witzfigur?

Fritz: Ich han zuefällig kei Salz me gha, und bi däre Glägeheit ... Es hät de Aschii gmacht, är heig tatsächlich ärnschti Absichte. Aber wänn en dini Muetter nöd chan schmöcke ...

Urs: d Susle hät en ire als "Seeletröschter" welle verkupple. Seig en jung-gsellige Arbetskolleg. s Resultat hät der Muetter en rächte Schreck i'gjagt.

Fritz: Jää, si hät dä gar nöd kännt? (*lacht*) Das isch dänn wüerklich e Witzfigur gsi! - Muesch entschuldige, aber es hät grauehaft idyllisch usgsee: Dini Muetter mit däm barfüessige Schwätzer.

Urs: Was hät er dänn gmacht? d Muetter verzellt rein nüüt, aber es muess öppis total vercheert gloffe sii. Si laat ächt d Flügel la lampe.